

Berichte • Informationen • Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.

VERKLIICKER



Vergangenheit trifft Gegenwart



90 Jahre H-Jolle
Jubiläumstreffen in Plön

Terminkalender 2015 *

Veranstaltung	Club	Datum	RL-Faktor
Schlosscup	PSV Plön	25./26.04.	1,4
Jahreshauptversammlung	PSV Plön	25.04.	
Berliner Meisterschaft	SGaM Berlin	9./10.05.	1,4
Pfingstregatta	ARV08 Arendsee	23./24.05.	1,4
Traditions-Cup Käpt'n Ferck (Langstrecke)	PSV Plön	30./31.05.	1,15
Frühjahrsregatta	ZSK Bad Zwischenahn	06./07.06.	1,3
Koboldpreis	NRV Alster	06./07.06.	1,3
Samowar der H-Jollen	BSV Steinhude	20./21.06.	1,3
Rettich Cup	JSR Bodensee	04./05.07.	1,0
Baumkuchenregatta	ARV08 Arendsee	04./05.07.	1,3
Blaues Band & Traditionstreffen	WSV1921 Berlin	11./12.07.	1,3
Schinkenbrett	ZSK Zwischenahn	18./19.07.	1,4
90 Jahre Jubiläum	PSV Plön	31.07/02.08.	1,4
Wanderfahrt	Schlei	02./09.08.	-
Summerclassics	HSC Alster	08./9.08.	1,15
Rumfass	SCM Murten/Schweiz	22./23.08.	1,0
Inselcup	BSV Hamburg	15./16.08.	1,15
Weisses Band	ARV08 Arendsee	22./23.08.	1,15
Seenkampf/Vorregatta	SGaM Berlin	29./30.08.	1,15
IDM	SGaM Berlin	01./05.09.	1,6
2. Traditionsregatta	PSV Plön	05./06.09	1,15
Rohrspitz Flugtrophy	YCRhd Bodensee		1,0
LM Sachsen-Anhalt	1.SvBS Barleber See	02./03.10.	1,15
Kehraus	ZYC Berlin	10./11.10.	1,15
Sturmlaterne	ZSK Bad Zwischenahn	17./18.10.	1,0

* Bitte informiert Euch auch über aktuelle Termine und Terminänderungen im Internet.

www.h-jolle.net

Bootsausstellungen: Düsseldorf 23.01. - 31.01.2016
 Hamburg 24.10. - 01.11.2015
 Berlin 26.11. - 29.11.2015

Regattaservice

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Ausschreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Ole Paulsen
 Klosterberger Str. 30 Tel. m 0179/5241026
 21465 Reinbek e-mail: ole.paulsen@h-jolle.net

Inhalt

Terminkalender 2
 Vorwort/Impressum 3
 Aktuelles/Nachrichten 4-9, 16, 22-31
 Berichte/Ergebnisse 10-15, 17-21
 Bootsmarkt 32-33
 Ansprechpartner 34
 Antragsformular 35

Impressum

Verklicker
 Auflage dieser Ausgabe:
 550 Exemplare
 Erscheinungsweise: 2 x jährlich
 Druck: Umschlag 4-farbig,
 Inhalt: 1-farbig

Redaktion:
 Tobias Bartels
 Wildenbruchstr. 56
 40545 Düsseldorf
 Tel.: p 0211/445100
 Tel.: b 0211/9485911
 e-mail: tobias.bartels@h-jolle.net
 Gestaltung und technische
 Realisation:
 Exakt Medientechnik GmbH
 Schlossstr. 78
 40477 Düsseldorf
 Tel.: 0211/94859-0
 Fax: 0211/9485921
 e-mail:
 info@exakt-medientechnik.de
 www.exakt-medientechnik.de

Druck:
 Em-press Printmedien
 Curslacker Deich 224
 21039 Hamburg
 040 - 72692190
 Friedrich@em-press.de

Anzeigenpreisliste

1/1 Seite Rückseite 4-farbig 240,-
 1/1 Seite innen 1-farbig 100,-
 1/2 Seite innen 1-farbig 80,-
 1/3 Seite innen 1-farbig 60,-

Bestellungen bitte schriftlich unter
 Beifügung einer Druckdatei an den
 Schriftführer.

Anmerkung der Redaktion:
 Die Redaktion behält sich
 vor, eingesandte Manuskripte
 erforderlichenfalls zu kürzen.
 Namentlich gezeichnete Artikel
 geben nicht unbedingt die
 Meinung der Redaktion oder des
 Vorstandes der Deutschen H-Jollen-
 Vereinigung wieder.



Willkommen bei EXAKT Medientechnik

**Unsinkbar in allen Printmedien.
 Vom Entwurf, Lithografie bis zum Druck.
 Von Einzeldrucken bis Auflagen.
 Immer auf Kurs, bei jeder Windstärke.**

Exakt Medientechnik, Schlossstrasse 78, 40477 Düsseldorf, Ihr Ansprechpartner: Tobias Bartels
 Telefon 0211.94 85 90, Telefax 0211.94 85 921, info@exakt-medientechnik.de, www.exakt-medientechnik.de



Deutsche Meisterschaft 2018 & 2019

2018 feiert der Zwischenahn Segelklub sein 125 jähriges Jubiläum, aus diesem Anlass sind wir eingeladen unsere Deutsche Meisterschaft dort zu segeln.

2019 feiert der Schweriner Segler-Verein sein 125-jähriges und möchte für uns zusammen mit 15er- und 20er-Jollenkreuzern eine Meisterschaft ausrichten.

Foliensegel

Um die Vor- und Nachteile von Laminatsegeln zu erproben wurde auf der Jahreshauptversammlung folgendes, Gentlemen's Agreement beschlossen:

„Bis Ende 2017 dürfen auf allen Regatten außer der Deutschen Meisterschaften Foliensegel verwendet werden. Auf jeder Jahreshauptversammlung muss darüber neu diskutiert werden.“

Familiennachrichten:

Theo Seifert und Jana Schwarz haben Nachwuchs.
Am 4. März 2015 kam die kleine Frida auf die Welt.

Wir gratulieren

Manne Ernst wird am 3. Juni 2015 80 Jahre alt.
Herzlichen Glückwunsch!

Bootsmesse Düsseldorf

Vielen Dank für die zahlreiche Unterstützung und Hilfe auf der diesjährigen Bootmesse:
Lars Hückstädt, Fabian Gernhardt, Rainer Berg, Claudine Koellmann, Ralf Luckas, Tina Berg, Claudia Bartels, Robert Verspagen, Michael Pullich und Maren Pullich.



H – Jollen - Wanderfahrt 2015

Die Schlei von Arnis bis ???



Die Wanderfahrt 2015 soll dieses Jahr sich anschliessen an das 90 Jahre H-Jolle- Jubiläumstreffen in Plön.

Am Sonntag, den 02. August werden all die Mannschaften, die in Plön die Feierlichkeiten bereichert haben, sich nach der Siegerehrung zum Start- und voraussichtlichem Zielpunkt Arnis an der Schlei mit ihren Gespannen versetzen.

Von dort aus wird in Richtung Osten gesegelt, und wenn es die Wetterlage erlaubt, in die Dänische Südsee aufgebrochen.

Wie gewohnt wird im Zelt oder auf den Booten geschlafen. Die Mahlzeiten werden z. Teil gemeinschaftlich zubereitet und z. Teil je nach Angebot in der heimischen Gastronomie genossen.

Nach einer Woche Geschwadersegeln werden die Jollen dann wieder auf den Trailern verzurt.

Diese Wanderfahrt soll u.a. all diejenigen ansprechen, die nach dem Jubiläumstreffen noch eine Woche Erfahrung in der Wandersegelei sammeln wollen.

Termin:	02. 08. – 09. 08. 2015
Start / Ziel:	Arnis
Segelgebiet:	Schlei, Dänische Südsee
Teilnehmer:	max. 6 Jollen/ Mannschaften

Infos und Meldungen: Ditmar Meusel, Marktstr. 8, 31832 Springe
Tel: 05044 1513 Email: ditmar.meusel@h-jolle.net

Tobias Bartels

Protokoll 2015

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2015 der Deutschen H-Jollen Vereinigung e.V. am 25.04.2015 in Plön

Teilnehmer: 22 Mitglieder

Beginn: 19.30 h

Ende: 21.50 h

Anlagen: Jahresabschluss 2014 und Teilnehmerliste

1. Wilfried Schomäker eröffnet die Versammlung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder.
Die Versammlung ist mit der ordnungsgemäßen, fristgerechten Einladung, welche im Verklicker 2/2014 abgedruckt wurde, beschlussfähig. Die Vorstandsmitglieder Brandt, Thoms und Meusel fehlen entschuldigt.
2. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18.05.2013, abgedruckt im Verklicker 1/2014, wird einstimmig genehmigt.
3. Wilfried Schomäker lobt die Regattabeteiligung der letzten Saison, jetzt gilt es den positiven Trend fortzusetzen. Die Meisterschaft 2014 in Bad Zwischenahn war ein voller Erfolg, insbesondere durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren. Er dankt den Vorstandskollegen und allen Helfern, die sich um Beteiligung unserer KV auf den Bootsmessen gekümmert haben.
Der Schatzmeister Rainer Berg erläutert den ausliegenden Jahresabschluss 2014 in dem ein Verlust von 575,36 € erzielt wurde. Das Vermögen unserer KV beträgt zum 31.12.2014 Euro 14.628,93. Wir haben 252 Mitglieder bei 4 Austritten und 6 Eintritten in 2014. Im letzten Jahr haben wir eine neue digitale Waage angeschafft und auch die Messekosten waren höher als im Vorjahr. Der Ausblick für 2015 lässt auch wieder ein negatives Ergebnis erwarten da wir unsere 90 Jahre Jubiläumsfeier unterstützen werden.
4. Heiner Lahring und Axel Oetken haben die Kasse am 9.4.2015 in Bad Zwischenahn geprüft und bestätigten eine ordnungsgemäße und übersichtliche Buchführung.
5. Klaus Steinbeck übernimmt die Leitung der Versammlung, er bedankt sich im Namen aller beim Vorstand für die geleistete Arbeit und beantragt die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014. Alle Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen mit Enthaltung der Betroffenen entlastet. Wilfried Schomäker bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.
6. Der Vorstand stellt sich wieder zur Wahl, bis auf Jan Thoms der in einem Telefongespräch mit Wilfried Schomäker mitteilte, das ihm im Augenblick die Zeit zur Ausübung dieses Ehrenamtes fehlt. Als neuer technischer Obmann wird Ole Paulsen vom Vorstand vorgeschlagen. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. In einer Blockwahl werden einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen folgende Vorstandsmitglieder gewählt:
 1. Vorsitzender: Wilfried Schomäker
 2. Vorsitzender :Ditmar Meusel
 - Technischer Obmann: Ole Paulsen
 - Schatzmeister :Rainer Berg
 - Schriftführer: Tobias Bartels
 - Alt-H-Jollen: Sebastian Brandt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.
8. Lars Hückstädt und Tobias Barthel erklären sich bereit, dass Amt der Kassenprüfer zu übernehmen und werden einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt. Beide nehmen die Wahl an.
9. An dieser Stelle berichten jetzt die Revierobleute aus ihren Revieren.

Klaus Steinbeck berichtet in Vertretung für Georg Griesbach von 13-15 H-Jollen alleine im HSC, insgesamt sind es wohl über 20 Boote. Die BSV Hamburg, um Ole Paulsen, organisiert dieses Jahr wieder die neue Regatta in Steinhude und bittet um zahlreiche Teilnahme auf dem Meisterschaftsrevier von 2016. Die Flotte Arendsee hat aktuell 18 Boote, wobei vielen Seglern im Augenblick die Zeit fehlt an auswärtigen Regatten teilzunehmen.

10. Der Vorsitzende erläutert zu den Änderungspunkten in der Bauvorschrift, das in der Versammlung heute Abend nichts übers Knie gebrochen werden muss, jedoch ein weiteres Vorgehen diskutiert werden sollte. Die Freigabe des Segelmateriale verleiht der H-Jolle eine modernere Außenwirkung insbesondere gegenüber den vielen neu entstandenen Bootsklassen. Die Bedenken in der Versammlung beziehen sich insbesondere auf die Haltbarkeit der Vorsegel, es ist nicht erwünscht ein Wettrüsten mit immer kurzlebigeren Segeln anzufangen. Um Erfahrungen mit neuem Segelmateriale zu sammeln, die dann zu einer endgültigen Entscheidung führen können soll folgendes Gentlemen´s Agreement getroffen werden: „Bis Ende 2017 dürfen auf allen Regatten außer der Deutschen Meisterschaften Foliensegel verwendet werden. Auf jeder Jahreshauptversammlung muss darüber neu diskutiert werden.“

Zu dem Mindestgewicht segelfertiger Boote wird vereinbart auf der nächsten Meisterschaft alle Boote komplett, jedoch ohne Ausrüstung und Paddel zu wiegen. Aufgrund der so gewonnenen Ergebnisse soll dann ein Mindestgewicht festgelegt werden.

Zu dem Antrag die Abschottung von Bug und Heck zu verbieten, erläutert der Antragsteller das die Wanderfähigkeit unserer Schiffe erhalten bleiben muss und der großzügige Stauraum bis jetzt immer ein Alleinstellungsmerkmal unserer Boote war. Ausserdem führt er an, das die Schiffe durch den hohen Auftrieb zu schnell durchkernern und wenn noch nicht durchgekentert das Schwert zu hoch aufschwimmt und für die Besatzung schwer zu erreichen ist. Aus der Versammlung wird dagegen gehalten, dass auch in Zukunft jeder Eigner selbst entscheiden soll, wie er sein Schiff gebaut haben möchte. Wilfried Schomäker schlägt einen Kompromiss vor, in dem im Bug und Heck Platz für quaderförmige Kisten vorhanden sein muss, der Raum aber durch Luken abgeschottet sein darf.
Eine Erläuterung dieses Vorschlags folgt mit dem nächsten Verklicker.

11. Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wird über die nächsten Meisterschaftsreviere diskutiert, der Vorsitzende berichtet, dass uns eine Einladung für das Jahr 2019 nach Schwerin vorliegt, da der Verein in dem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum feiert. Da der ZSK im Jahr 2018 ebenfalls 125 Jahre besteht, möchte der Verein 2018 unsere Meisterschaft ausrichten. Beide Vorschläge werden begeistert angenommen. Für 2017 wir als Revier die Flensburger Förde vorgeschlagen, aber von der Versammlung abgelehnt da dort oft Bedingungen vorherrschen, die für unsere Boote zu rau sind. Der Vorstand wird beauftragt weitere Reviere vorzuschlagen.

Es wird angemerkt, dass in den letzten Jahren keine H-Jolle bei der Meisterschaft der Meister auf der Alster teilgenommen hat. Da diese Veranstaltung sehr publikumswirksam ist, wäre eine Teilnahme sehr wichtig für unsere Außendarstellung. Wilfried Schomäker berichtet von seinen eigenen Teilnahmen und der immer stärkeren Professionalisierung der Veranstaltung. Für Freizeitsegler wie uns, ist es daher immer frustrierender an dieser Regatta teilzunehmen. Er zeigt Verständnis, das unsere Deutschen Meister diese Regatta nicht immer besuchen.

Zu guter Letzternennt der 1. Vorsitzende, nach vorheriger Abstimmung mit der Versammlung, Michael Krieg und Klaus-Jürgen Steinbeck zu Ehrenmitgliedern unserer Klassenvereinigung und dankt ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Vereinigung und deren Mitglieder.
Um 21.55 h wird die Versammlung beendet.

Tobias Bartels
SchriftführerWilfried Schomäker
1. VorsitzenderDietmar Meusel
2. Vorsitzender

Düsseldorf, den 18.5.15

Einnahmen-Ausgaben der H-Jollen Vereinigung 2014

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.		2014		2013	
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014		EUR	EUR	EUR	EUR
Einnahmen					
Mitgliedsbeiträge		8.480,00		8.170,00	
sonstige Einnahmen		482,00		503,19	
erhaltene Steuern		0,00		0,00	
		<u>8.962,00</u>		<u>8.673,19</u>	
Ausgaben					
Messkosten	4.349,90		3.837,84		
Rabattkosten Messen	4.349,90		0,00	3.907,84	
Kleider Verkleider	2.054,67		2.291,33		
Publi Verkleider	838,11	2.892,79	247,84	2.899,17	
Zuschüsse	1.437,79		1.755,79	1.534,39	
Spenden	200,00			200,00	
Nettoerlöse aus Geldverkehr	150,00			107,00	
Beitragsaufwände	8,00			73,00	
diverse Kosten	804,89			201,81	
		<u>8.818,26</u>		<u>8.873,86</u>	
Überschuss		<u>1.143,74</u>		<u>-200,67</u>	

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.		2014		2013	
Vermögensrechnung auf den 31. Dezember 2014		EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
Forderungen		347,00		467,00	
sonstige Vermögensgegenstände					
Beteiligungen		14.291,83		14.796,79	
		<u>14.638,83</u>		<u>15.263,79</u>	
PASSIVA					
Kapital					
Stand 01. Januar		15.057,29		14.296,00	
Mehrvermögen		-218,46		701,25	
Stand 31. Dezember		<u>14.838,83</u>		<u>15.007,25</u>	
Verbindlichkeiten		147,00		136,50	
Rechnungsgrenzungsposten passiv		0,00		70,00	
		<u>14.985,83</u>		<u>15.213,75</u>	

S. Brandt

H-Jollen auf der Boatfit in Bremen

Vom 27. Februar bis 1. März 2015 fand in Bremen die X. Boatfit-Messe statt. Wer sie noch nicht kennt, es ist eine Messe, die sich primär dem Refit von Booten und den Klassikern widmet. Man findet also vor allem Werften, Ausrüster, Holz-, Farb- und Harzhändler und so weiter unter den Ausstellern. Traditionell stark vertreten ist auf der Boatfit immer der Freundeskreis Klassischer Yachten (FKY), in dem bekanntlich auch einige von uns Mitglied sind. Jedes Jahr setzt der FKY einen Schwerpunkt, dieses Jahr war es die Bootswerft Rohde aus Altenesch/Weser. Die Geschichte dieser Werft wurde von Herrn Oltmann detailliert erforscht. Georg Rohde, und später sein Sohn Hans-Erich hat in den 40iger bis 60iger Jahren einige Dutzend H-Jollen - offenbar nach eigenen Rissen - gebaut. Herr Oltmann hat uns erfreulicherweise eine Kurzfassung seines Textes für den Verklicker zur Verfügung gestellt. In den überregionalen Ergebnislisten tauchen drei Rohde-Jollen auf. Beim Seglerhauspreis 1954 die Siegerjolle H 319 „Bravo II“ mit Müller-Seegers und Bredthauer (beide SLSV) und 1958 die drittplatzierte H 505 „Tramp IV“ mit Hamacher/Duderstadt vom SC Gothia an Pinne und Schot. 1955 gewann der Rohde-Bau H 335 „Santa Isabel“ mit Seegers/Hey (SLSV) die Deutsche Meisterschaft in Steinhude. Die Jolle steht zur Zeit bei Thomas Fuchs in Hitzfeld in restaurierungsbedürftigem Zustand zum Verkauf.



Abb. 1: Jürgen Oltmann und Nils Clasen auf der Boatfit (Foto S. Brandt)

Den Alt-H-Jollenseglern unter uns fällt bei „Rohde-Bau“ dann natürlich noch Nils Clasens (NRV) wunderschön restaurierte H-187 ein. Nils scheute den Aufwand nicht, und hat sich sich mit seiner „Albatros“ auf den Weg nach Bremen gemacht. Mit der Jolle, unserem KV-Aufsteller und Prospekten zum 90-jährigen Jubiläum haben wir für einiges Interesse unter den Messegästen sorgen können. Die große Überraschung der Messe war dann, das die H 216 „Patria“ - Rohdes Meisterstück - überraschend auf dem Dachboden einer Brauerei wieder aufgetaucht ist. Sie wird zur Zeit in Bayern restauriert.

Jürgen Oltmann

Yacht- und Bootswerft Georg Rohde - die kleine Unbekannte

Der kleine Bootsbaubetrieb des Firmengründers Georg Rohde war eng verbunden mit den H-Jollen. Viele von den ca. 30 zwischen 1935 und Mitte der 60er Jahre entstandenen Boote sind bis heute erhalten geblieben. Vater und Sohn selbst ersegelten auf Regattabahnen erfolgreich Siegerpokale und verbrachten mit den Wanderjollen ihre Freizeit. Der 1951 von Georg Rohde gestiftete Wanderpokal für die punktbeste H-Jolle des Segelclub Dümmer blieb leider unauffindbar.

Wie der Autor bei seinen Recherchen feststellte, war die Werft selbst Kennern der Wassersportszene der Unterweser weitestgehend unbekannt. Um das zu ändern, stellte die Bremer Gruppe des FKY die Werft auf Ihrem Stand auf der Boatfit 2015 vor, mit zwei Rohde-Bauten, einem Vortrag und der ganzen Familie zum Kennenlernen.



Hans-Erich Rohde auf der Boatfit 2015

Die Keimzelle der Werft in Altenesch

Seine Jugend verbrachte Georg Rohde in seinem Elternhaus in Altenesch an der Ochtum. Nach dem Besuch der Grundschule begann er im März 1913 eine Lehre als Bootsbauer bei A&R und schloss sie 1917 erfolgreich ab. Nach kurzer Militärzeit im Heer wurde er vorzeitig entlassen und begann zunächst wieder als Bootsbauergeselle bei A&R; anschließend arbeitete er bei der Lürssen-Werft, bei Ernst Burmester in Burg, beim Bremer Vulkan und schließlich in einer Möbelfabrik in Delmenhorst.

Vom Hörensagen überliefert ist, dass er sich die o.g. Betriebe bewusst ausgewählt hatte, um unterschiedliche Erfahrungen im Holzbootsbau zu sammeln. Er nutzte die örtlichen Gelegenheiten, um die damalige Vielfalt an „Lustfahrzeugen“ kennen und bauen zu

lernen und den „Pionieren“ des Yachtbootbaus an der Unterweser über die Schulter zu schauen. Bereits ab 1918/19 soll er auf dem Dachboden seines elterlichen Hauses Ruder- und Paddelboote gebaut haben.



Bild 1: Familie Rohde 1943

1921 heiratete Georg Rohde Frieda Böse. Aus der Ehe gingen die Söhne Walter, geb. 1921, und Hans-Erich, geb. 1928, hervor. Der ältere Sohn gilt seit 1943 als vermisst in Russland.

1926 entschied sich Georg Rohde für den Schritt in die Selbständigkeit. Da die junge Familie zunächst noch im Elternhaus nahe der Nobiskuhle wohnte, fand der Bootsbau im Garten unter einem kleinen Schleppdach oder im Freien statt. Etwa in der Zeit von 1927 bis 1930 mietete Georg Rohde ca. 50 Meter westerabwärts des Fähranlegers in Lemwerder seine erste Halle mit Slipanlage in die Weser – genannt „Wohler's Schuppen“. Die Halle wurde aufgegeben, weil Verbreiterungsarbeiten der Vegesacker Kurve die Entfernung des Slips notwendig machten und die Halle damit wertlos geworden war. Obwohl der Betrieb dort längst eingestellt war, prangte noch weit bis in die

50er Jahre hinein der Schriftzug „Bootswerft Georg Rohde“ an der Hallenwand und konnte täglich von allen Fährbenutzern gelesen werden.

Anfang der 30er Jahre bezogen die Rohdes im Ortsteil Tecklenburg ihr eigenes Haus. In einen links neben dem Wohnhaus frei stehenden kleinen Schuppen verlagerte Georg Rohde nun den hauptberuflichen Bau von Booten. Angesichts der bescheidenen räumlichen Möglichkeiten waren es zunächst Kleinboote und klassenlosen Jollen, die den Neubaubereich bestimmten. Reparaturen und Winterlager ergänzten das Angebot.



Bild 2: Wohnhaus mit Bootsbausuppen in Tecklenburg

Anfang der 30er Jahre erstand Georg Rohde – wahrscheinlich als Ersatz für die verlorengegangene Halle in Lemwerder – eine Halle im Ortsteil Ochtum, wo ein Bootslagerplatz mit Slip und Anleger eingerichtet wurde. 1943 wurde

sie dem ortsansässigen Wassersportclub Ochtum (SCO) verkauft. Unterstützung holte sich Georg Rohde Mitte der 30er Jahre von dem Gesellen Friedrich Dieckmann, der dem Betrieb bis zum Erreichen des Rentenalters treu blieb.

Von Mitte der 20er bis Anfang der 50er Jahre war Georg Rohde auch aktiver Regattasegler und Mitglied im Segelclub St. Veit an der Ochtum von der Gründungszeit 1924 an, später trat er noch dem WYC bei.

Etwa 1935 konnte Rohde den ersten Auftrag für den Bau einer H-Jolle verbuchen. Es war die „Schwalbe I“ für Herrn Wilke aus Bremen. Da sich das Boot allerdings für den Regattabetrieb als zu schwer herausstellte, erhielt Herr Wilke 1937 seine zweite Schwalbe. Es waren dies mit die ersten H-Jollen, die an der Unterweser gebaut worden waren. Konstrukteur Wappen von Bremen“ und zwei Rettungsboote für die Bootswerft Burmester. Letztere wurden nacheinander in dem kleinen Schuppen nahe des Wohnhauses gebaut und waren so voluminös, dass der Innenausbau nur durchgeführt werden konnte, wenn der Bootsbauer von außen durch die Dachluke in das Innere des Rettungsbootes krabbelte. 1936 entschloss

sich Georg Rohde zum Bau einer großen Halle auf dem aufgespülten Gelände an der Mündung der Ochtum in die Weser. Dafür konnte eine ehemalige hölzerne Festhalle, die neben dem Gasthof „Altenescher Hof“ gestanden hatte, auf Abbruch gekauft werden. Ein großer zweibeiniger Mastkran thronte vor dem Eingangstor westerseitig wie ein Wegweiser.

Die Halle erhielt im Laufe der Jahre ringsherum weitere Anbauten. Sie diente als Ausrüstungshalle der Boote, die weiterhin binnendeichs gefertigt wurden, und als Winterlager. Die Boote wurden über einen Kopfsteinpflasterweg auf einem Wagen in die Halle transportiert. Eine Slipbahn führte von da in die Weser.

Als im September 1939 der 2. Weltkrieg begann, wurde die kleine Werft nicht in die Rüstungsproduktion einbezogen. Werftchef und Geselle konnten weiterhin private Aufträge erfüllen und



Bild 3: Halle butendeichs

den Betrieb erstaunlicherweise sogar noch erweitern. 1942 wurde direkt gegenüber dem Wohnhaus eine große stabile Bootsbauhalle auf dem ehemaligen Gartenland der Familie errichtet.

Hans-Erich Rohde lag der Arbeitsplatz des Vaters quasi in ständiger Erreichbarkeit. Für ihn stand schon früh fest, dass nur der Beruf des Bootsbauers in Frage kam. Nach dem Besuch der Schule in Altenesch und der Handels-

ein neues Meisterstück, taufte es auf den Namen „Patria“ (H-216 – unter Restaurierung in Bayern, Anm. d. Red.) und errang viele erste Regattapreise auf heimatischen Revieren. 1953 konnte er die Meisterprüfung ablegen.



Bild 4: Halle binnendeichs

1944 legte Georg Rohde seine Meisterprüfung in Oldenburg ab. Im gleichen Jahr wurde er für wenige Monate eingezogen, um in Eckwarderhörne Baracken zu bauen. Der Betrieb konnte durch Herrn Dieckmann aufrecht erhalten werden. Nur in den letzten Monaten des Krieges war der Betrieb gänzlich geschlossen, weil Meister und Geselle bei Lürssen für den rüstungsrelevanten Bootsbau zwangsverpflichtet worden waren.

Sohn Hans-Erich Rohde verstärkt den Betrieb

Für den zweitgeborenen Sohn

schule begann er 1943 seine Lehre bei A&R – wie der Vater. Nach kurzem Kriegsdienst als Marineartillerist setzte er die Lehre bei A&R fort, beendete sie allerdings im Betrieb seines

Vaters am 29.3.1947 mit der Gesellenprüfung. Zunächst blieb er in der väterlichen Werft, wechselte aber zeitweilig zur Lürssen-Werft, zur Fassmer-Werft, zur Bootsbauerei Brüning und schließlich zu A&R, um seinen beruflichen Horizont als Bootsbauer zu erweitern.

1949 meldete sich Hans-Erich Rohde zur Meisterprüfung an. Als Meisterstück wählte er sich eine H-Jolle aus. Das bereits begonnene Meisterstück wurde als „Albatros“ (H-187 - heute im NRV beheimatet, Anm. d. Red.) an Herrn Dr. Buddemeier ausgeliefert. Hans-Erich Rohde begann



Bild 5: H-Jolle „Patria“

Aufstieg und Katastrophe in den Nachkriegsjahren

Von der allgemeinen wirtschaftlichen Belebung nach dem 2. Weltkrieg profitierte auch die Werft der Familie Rohde. Man blieb

zwar den kleineren Klassenbooten in der Masse treu, dennoch mischten sich auch einige spektakuläre größere Fahrten- und Motoryachten in die Fertigungspalette und der Lieferradius erweiterte sich bis ins Ausland. So wurde ein Motorboot von zehn Metern Länge in die Schweiz geliefert, ein R-Jollenkreuzer nach Österreich, eine 100-qm-Hochseeyacht mit dem Namen „Souvenir“ nach New York verschifft und fünf Polizeiboote für Indonesien gefertigt.

1951 wurde das 25-jährige Betriebsjubiläum gefeiert. Die junge Familie Rohde bezog ab 1953 einen Anbau an der großen Winterlagerhalle butendeichs, wo ab 1954 auch die Tochter Anke aufwuchs. 1961 folgte ihr Schwester Ulrike. Hans-Erich Rohde war Mitglied im SCO, dem er 1947 beitrug, und WYC, dem er seit 1973 angehörte. Seine große Leidenschaft gehörte der H-Jollen-Seelei.



Bild 6: Friedr. Dieckmann und H.-E. Rohde Mitte der 50er Jahre erreichte die

Belegschaft mit 15 Mitarbeitern den höchsten Stand. Ausgebildet wurde jedes Jahr mindestens ein Lehrling, die den Nachwuchs an Bootsbauern für den Betrieb sicherstellten.

Die Akquisition der Aufträge erfolgte klassisch: durch regelmäßige Anzeigen in der Zeitschrift „Die Yacht“, Empfehlungen durch Yacht-Konstrukteure und Kunden und Teilnahme auf der Hanseboot in Hamburg. Die Werbung in der „Yacht“ begann Anfang der 50er Jahre. Ausdrücklich erwähnt wurde die Herstellung von Piraten, H-Jollen, Optimisten, Jollenkreuzern, Nordischen Volksbooten, 5,5 KR-Kreuzern, Kielschwert-Jollenkreuzern, Zugvögeln und Finn Dinghis. Meistens erfolgte die Werbung mit dem Zusatz „... stets fertig am Lager...“ oder „... bauen laufend...“.



Bild 7: Werbung in der „Yacht“ 1952

Von vielen Bootswerften ist bekannt, dass sie sich ein werftspezifisches Erkennungszeichen am

Rumpf des Bootes zulegten. Auch die Rohdes fanden Anfang der 50er Jahre, dass es Zeit wurde, die bis dahin übliche goldene Göhl durch Pfeil und Schweif aufzuwerten. Beim Baumaterial blieb die Werft konsequent beim Holz und bei der traditionellen Fertigungstechnik: massiv, karweel gebaute Rümpfe, oder Bootsbau-Sperrholz bei Optimisten. Rümpfe, die aus anderen Materialien bestanden (wie Stahl, Aluminium oder GFK), wurden als Kasko angeliefert und in Holz ausgebaut. Zubehör wie Beschläge und Masten wurden angekauft, Elektrik und Motoren wurden von Fremdfirmen installiert. Die Segel kamen von der Firma Meyerdieks in Vegesack, später auch von Friedr. Beilken in Lemwerder.

In geringem Umfang konstruierte die Werft H-Jollen und R-Jollenkreuzer selbst. Die meisten Risse stammten, soweit es sich nicht um Einheitsklassen handelte, von mehr oder weniger bekannten Konstrukteuren, wie Reinhard Drewitz, F.W. Gramberg, Kurt Grünwald, Ferdinand Grünhagen, Erich Köppen, Harry Külbel, Karl Martens oder Kurt A.H. Oehlmann.

Im Herbst 1959 ereilte die Werft ihren größten Tiefschlag, als ein Brand nicht nur die Halle butendeichs, sondern auch alle eingela-

gerten Boote und die Wohnung der Familie von Hans-Erich Rohde verwüstete. Auslöser des Brandes war eine Explosion in einer bereits eingelagerten Yacht.

die binnendeichs gelegene Fertigungshalle. Provisorisch wurde an einem Altarm der Ochtum ein Schuppen mit einer Mastlegevorrichtung errichtet und eine etwas „abenteuerliche“ Slipanlage verlegt. Die gesamte Anlage fiel der Sturmflut von 1962 zum Opfer.

Neustart in Lemwerder und Betriebsschließung 1979

So einschneidend der Brand die Aktivitäten der Werft auch behinderte, von

Aufgabe des Betriebes als Alternative zur Selbständigkeit war nie die Rede. Da kam es wie gerufen, dass inzwischen der ehemalige Kaiserhafen in Lemwerder hochwassersicher aufgespült war und zum Verkauf bereitstand.

1960 konnten die Kaufverträge für das Gelände und eine Halle auf Abriss von 1.800 qm unterschrieben werden.

Die Finanzierung wurde unterstützt durch eine Aufbauhilfe des Landes Niedersachsen mit 15-jähriger Tilgung und dem Eintritt von A&R als stillen Geschäftspartner. Der jetzt neu gegründete

Betrieb firmierte unter Georg Rohde GmbH und Co KG. Alleiniger Geschäftsführer blieb Georg Rohde.

Auf dem neuen Gelände, nahe der Halle, baute sich die Familie Rohde ein Zweifamilienhaus. Die Immobilien in Tecklenburg wurden verkauft.

1961 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Eine Slipbahn führte in die Weser. Der Schwerpunkt wurden etwas zugunsten des Winterlager- und Reparaturgeschäftes verlagert. Ein Rückgang des Holzbootsbau zeichnete sich ab. Dennoch entstanden in den 60er Jahren eine Reihe von Neubauten. Neu hinzugekommen waren die Bootstypen Folkeboot und 8,25-m-Kielschwert-Jollenkreuzer (Riss Kurt A.H. Oehlmann).



Bild 9: Betrieb in Lemwerder

Ab Mitte der 60er Jahre verabschiedete sich die Werft sukzessive vom Vollholz-Bootsbau und damit natürlich auch von den Bootsty-

pen, die das Neubau-Geschäft bisher dominierten: Piraten, H-Jollen, Kielschwerter, Jollenkreuzer und Folkeboote. Bootsbausperholz wurde jetzt zum bevorzugten Material für die Bootsrümpfe. Anfang der 70er Jahre begann die Werft, Kiel- und Schwertzugvögel zu bauen. Außerdem warb sie in der Yacht, zusammen mit drei anderen Bootsbaubetrieben, für den Bau der „Original-Seezunge“, ein Riss des Bremer Konstrukteurs Gerhard Gilgenast. Die Rümpfe kamen als Kasko aus Bayern, der Ausbau in zwei verschiedenen Typen erfolgte in Lemwerder.

1973 wurde die Geschäftsführung offiziell auf Hans-Erich Rohde übertragen. Ein Jahr später wurde die Halle um 750 qm erweitert. Die Werft profitierte von der Aufgabe des Winterlagers bei A&R, indem einige Bootseigner nur die Hafenseite wechselten. 1976 starb Georg Rohde.

In dem Maße, wie der glasfaserverstärkte Kunststoff (GFK) begann, die Herzen und Geldbeutel der Regatta- und Fahrtensegler zu erobern, spürte Rohde das zurückgehende Interesse am Holzbootsbau. Das Neubauprogramm kleckerte so langsam mit den letzten P-Jollenkreuzern und Zugvögeln aus.

Rohde musste sein Firmenkonzept den Realitäten anpassen, oder

aufgeben.

Er hatte sich ja bereits dafür entschieden, das Winterlagerangebot zu erweitern. Die andere Idee war, auf GFK oder Aluminium umzusteigen. Für GFK hätte Rohde in den Serienbau einsteigen müssen, bei Aluminium hätte die Unikaterfertigung – quasi wie bisher – weiterhin eine Chance gehabt.

In dieser unentschiedenen Situation meldete sich der stille Partner A&R mit eigenen Vorstellungen und bot Rohde die Übernahme seines Geschäftsanteiles an. Da die allgemeine betriebliche und familiäre Lage keine Garantie für eine erfolgreiche Weiterführung des Betriebes ergab, wurde der Entschluss gefasst, den Betrieb im Herbst 1979 zu beenden.

Die Bauliste der Rohde-Werft
(zusammenfassende Schätzung)

- Paddelboote und Ruderboote* (unbekannt)
- Rettungsboote* (2, ca. 1937)
- H-Jollen* (ca. 30, 1935 bis Mitte der 60er)
- Finn Dinghis* (ca. 3-5, 50er Jahre).
- Weserjollen* (ca. 15, bis Mitte 50er)
- 8,25-m-Kielschwertjollenkreuzer* (15-20)
- P-Jollenkreuzer* (ca. 10-15)
- R-Jollenkreuzer* (ca. 10-15)
- B-Jollenkreuzer*: 1 ; *Piraten*: ca.30;
- Optimisten* ca. 30-50; *Folkeboote*: 4
- 12-qm-Sharpies* und *O-Jollen*

jeweils 1.
Kiel- und Schwertzugvögel jeweils ca. 9.
Größere Tourenyachten ca. 5-10;
Motorboote ca. 2-3; *Polizeiboote*: 5.

Recherche: Jürgen Oltmann, Mai bis Dezember 2014;
Fotos: H.-E. Rohde, Slg. Kaufmann, FKY- Yachtsportarchiv, M. Krieg.

Bild 8: Nach dem Brand

Einzig „Olferna III“, ein 1959 gebauter 13-m-Tourenkreuzer von Oehlmann, der noch im Wasser lag, überstand das Inferno unbeschadet.

Das abgebrannte Gebäude an der Weser durfte nicht wieder aufgebaut werden, weil an dieser Stelle eine Weserverbreiterung geplant war. Der Betrieb, wenige Meter vom Weserstrom entfernt, war in der Vergangenheit mehrfach vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen worden. Halle, Boote und Wohnung mussten dann mit Sandsäcken gegen die anstürmenden Wassermassen gesichert werden.

Was der Werft zunächst blieb, war

S. Brandt

Zum 80. Geburtstag von Manfred Ernst

Am 3. Juni 2015 feiert Manfred Ernst seinen 80. Geburtstag. „Manne“ Ernst hat sowohl als Sportler, wie auch als Konstrukteur den deutschen Segelsport geprägt. Unter anderem war er dreimal in Folge von 1975 bis 1977 DDR-Meister mit seiner H-99 „Ralle“. Als Sohn des bekannten Berliner Konstrukteurs und Werftbesitzer Theo Ernst war seine Karriere wohl von klein auf vorausbestimmt. Seit 1961 führte er sein Konstruktionsbüro in Berlin/Schmöckwitz äusserst erfolgreich und zeichnete unzählige Risse für Segel- und Motorboote. Hervorzuheben ist hier natürlich aus unserer Sicht der Riss der 1,90m breiten BDS-Einheits-H-Jolle. Michi Krieg berichtete mir, das Manfred Ernst bereits vor der Wende am H-Jollen-Stand auf der Hanseboot erschien und durchaus selbstbewusst verkündete, das sein BDS-Riss den damaligen Kotherjollen überlegen sei. Er hatte recht, wie sich bald zeigen sollte... Die Klassenvereinigung gratuliert Manfred Ernst recht herzlich und wünscht alles Gute, Glück und Gesundheit!



Manfred Ernst beim Seglerhauspreis Classic 2014 (Foto: M. Krieg)

Aller guten Dinge sind drei – 90 Jahre H-Jolle

Die in den 1920er Jahren entstandene H-Jollen-Klasse feiert vom 31. Juli – 02. August 2015 ihren 90jährigen Geburtstag – und das wieder im ehemals herzoglichen Plön in Schleswig-Holstein.

Bei Seglern gibt es eigentlich immer etwas zu feiern – natürlich besonders dann, wenn runde Geburtstage ihrer Segelklasse anstehen. Wie hinlänglich bekannt ist, kann die H-Jollen-Klasse auf Grund ihrer Geschichte in kleinen Abständen sogar gleich dreimal den selben Geburtstag feiern. In diesem Jahr also zum dritten Mal ihren neunzigsten. Der Grund ist folgender:

1921 – der Deutsche Segler-Bund (D.S.B.) beschließt am 16. Juli



1921 die Schaffung einer 15-m²-Wanderjolle (Segelzeichen H).

1923 – Die Baubestimmungen des D.S.B. werden veröffentlicht.

1925 – Der Deutsche Segler Verband (D.S.Vb.) beschließt die Schaffung einer 15-m²-Binnenfahrtjolle (Segelzeichen F).

Die Geschichte der H-Jolle

Unsere Klasse hat also zwei „Väter“: den 1912 gegründeten Deutschen Segler-Bund (D.S.B.), der zunächst 1921 die Schaffung einer 15-m²-Wanderjolle (Segelzeichen H) beschließt und dann zwei Jahre später, 1923, die Baubestimmungen verabschiedet, und 1925 den 1888 gegründeten Deutschen Segler-Verband (D.S.Vb.), als dieser Ende des Jahres auf dem Verbandstag in München die 15-m²-Binnenfahrtjolle (Segelzeichen F) ins Leben ruft.

Die vom D.S.Vb. verabschiedete 15-m²-Binnenfahrtjolle ist zunächst immer eher Regatta- als Wanderjolle gewesen. 1933, bei der Machergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland, wird der D.S.B. dann aber zur Liquidation gezwungen und der Segler-Verband aufgelöst. Im neuen Deutschen Seglerverband (D.S.V.) werden die registrierten H- und F-Jollen zunächst gezählt. Da es mehr H-Jollen im Bund als F-Jollen im Verband gibt, müssen die



F-Jollen-Segler ihre Boote neu vermessen und registrieren lassen und auch ein H ins Segel nähen. Zusätzlich werden die geringfügig unterschiedlichen Baubestimmungen angepasst.

Mit der 15-m²-Wanderjolle hat man also eine Jolle geschaffen, die gleichermaßen für die Familie, zum Wandersegeln und dem Regattasegeln geeignet und mit einem soliden Baubestock ausgestattet ist, um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten. Der Status als Grenzmaßklasse/ Konstruktionsklasse wird beibehalten, die sich die Jolle im Laufe der Jahrzehnte immer dem neusten Stand bootsbauerischer Entwicklungen anpassen kann. Viele dieser Grenzmaße sind noch heute gültig: Höchstlänge 6,20 m, Mindestbreite 1,70 m, vermessene Segelfläche 15 m², Masthöhe über Deck 7,50 m, Mindestgewicht vermessen 190 kg



und einer vorgeschriebenen Wasserlinienbreite von mindestens 1,50 m.

Die vielen heute noch erhaltenen und teilweise bestens gepflegten sogenannten klassischen H-Jollen sind meist gaffelgetakelt (bis in die 1960er Jahre), haben eine hölzerne Vorstagspiere und ein für die Klasse damals typisches Langlattensegel. In Süddeutschland hat man die "Holzbein" genannte Vorstagspiere aber bald über Bord geworfen und segelt eher mit lattenlosen Großsegeln. Alles andere ist für die leichten Winde, die auf den südlicheren Revieren vorherrschen, zu schwer. Aber zu einer nachhaltig Verbreitung der Klasse ist es jenseits der Rhein-Main-Linie nie gekommen. Die seglerische Elite steigt ab Mitte

der 1950er Jahre u. a. auf den neuen, internationalen FD um.

Neue Baustoffe machen dann aber auch vor der H-Jolle nicht Halt. Anfang der 1970er Jahre entstehen die Rümpfe in GFK, und da die Bautätigkeit plötzlich boomt, wäre die H-Jolle im Westen fast "Einheitsklasse" geworden, da man so große Felder natürlich toll gefunden hat. Andererseits merken die Verfechter der Konstruktionsklasse aber auch, dass sie sich damit eine Jolle festschreiben würden, die in wenigen Jahren vielleicht wieder veraltet wäre. Man hat gut daran getan, nicht Einheitsklasse zu werden, denn mit formverleimten Sperrholzbauweise kann man plötzlich breit und leicht bauen.

Und so entsteht Mitte/Ende der 1970er Jahre in Westdeutschland die H-Jolle, wie wir sie heute noch kennen: Eine 190 kg und 2,15 m breite moderne Gleitjolle, mit Doppelboden, modernem Alurigg, Trapez (seit 1979), Spi (der wurde auch vor dem Krieg schon gesegelt), Rollfock und allem, was heute im modernen Jollensport "in" ist (sofern es in die Klassenvorschrift passt). Veränderungen hat es nur noch im Riss gegeben. Der letzte, aktuelle Riss entsteht 1989/90. Die aktuellen Jollen werden in (carbonverstärktem) formverleimten Sperrholz oder GFK/Sandwich gebaut und sind inzwischen mit einem Carbon-Rigg ausgerüstet.

Auch in der damaligen DDR werden die H-Jollen lange in Vollholz



Holsteinischen Schweiz gelegenen Plöner See an.

Neu ist: In diesem Jahr werden in Plön sogar Gäste aus Polen erwartet, denn – bis vor 14 Jahren war diese Tatsache nicht bekannt – in Polen existiert mit der dortigen Omega-Klasse eine Schwester der H-Jolle.

Die polnische Omega-Klasse

Obwohl alles im Vergleich zum Gesamtalter der H-Jollen-Klasse noch gar nicht so lange her ist, sind die Anfänge der polnischen Omega-Klasse, die in ihrer Art eine der beliebtesten Jollenklasse in Polen ist, zzt. nicht hundertprozentig zu klären. Zu widersprüchlich sind

gebaut. Aber in der DDR hat es in den 1970er und 1980er Jahren andere Probleme gegeben. Dort beschreitet man, um als nationale Klasse zu überleben, den Weg der Einheitsklasse, legt sich Ende der 1960er Jahre auf einen vom Konstrukteur Manfred Ernst (Berlin) gezeichneten 1,90 m breiten Riss (MBP-Riss) fest, ausgestattet ohne Spitrompete, der aber – in der Klasse insgesamt schon viel früher als im Westen – mit Trapez gesegelt wird und die der westdeutschen GFK-Version der 1970er Jahre, gebaut von der damaligen Krefelder Kother-Werft nach einem Grunewald-Riss, deutlich überlegen ist.

Die großen Jubiläumstreffen der Klassenvereinigung fanden alle im Norden statt. 1985 und 2000 aus Anlass des 60jährigen und 75jäh-

rigen Bestehens der Klasse (nach D.S.Vb.-Zählung) zunächst in Bosau, dann in Plön auf dem Großen Plöner See in Schleswig-Holstein. 79 (!) H-Jollen aller Baujahre hatten seinerzeit in Bosau gemeldet, 72 dann in Plön. Nun sind seit Plön 2000 wieder 15 Jahre vergangen, und das 90jährige Bestehen der Klasse steht an.

Wenn auch die Hochburgen der Klasse mehr in den sowohl nördlicher, westlicher als auch östlicher gelegenen Regionen Deutschlands zu finden sind, reisten auch Gäste aus südlichen Revieren und sogar aus der Schweiz an den in der sogenannten



die bisher vorliegenden Informationen dazu, teilweise scheinen sie sogar falsch zu sein, vergleicht man die Darstellung eines im 2001 erschienenen Artikels im englischen Magazin "Classic Boat" mit dem Titel "A Communist survivor" (Ein kommunistischer Überlebender) sowie den Ausführungen zur Historie auf der Webseite der Klasse (www.klasaomega.pl) mit den Erinnerungen und Erzählungen des in Hamburg lebenden Detlef Sieradzki, Sohn von Juliusz Sieradzki. Übereinstimmend ist lediglich, dass jener Juliusz Sieradzki in den 1940er Jahren – 1940/41 sagen die einen, erst nach dem

Kriege sein Sohn – mit Konstruktionsplänen der deutschen 15-m²-Wanderjolle (H-Jolle) aus Berlin, wo er als Strafgefangener im Gefängnis Moabit gesessen hat, in seinen Geburtsort zurückgekehrt ist.

Unbestritten ist somit, dass die Wurzeln auf die deutsche H-Jolle zurückzuführen sind.

Die ersten hauptsächlich im Eigenbau entstandenen Jollen nach den Plänen von Sieradzki der polnischen H-Klasse werden aus Sperrholz gebaut. Anfang der 1950er Jahre gewinnt Sieradzki einige Regatten und die erste

Meisterschaft in der Klasse. Im Juni 1953 kommt es sogar zu einer internationalen Vergleichswettfahrt in Olsztyn (Allenstein) in Polen, an der in verschiedenen Klassen, eben auch in der (polnischen) "H-Jollen-Klasse", Segler aus der DDR und Ungarn aufeinandertreffen. Die Omega-Jolle wird in Polen in den nächsten Jahren zur dominierenden Einheitsklasse in der nationalen Klasse "H". Am Ende der 1950er Jahre zählt die nationale Omega-Flottille offiziell fast 500 Exemplare.

Da die nach den Regeln der nationalen H-Klasse gebaute Omega auch als Ausbildungsboot sehr beliebt ist, wird sie in großer Anzahl von staatlichen Bootswerften, Vereinen, aber auch in Eigenregie gebaut, das zunehmend zu Trainings- und Regattazwecken sowie Wanderfahrten eingesetzt wird. Bis Ende der 1960er Jahre werden die Boote meist in Holz gebaut, danach überwiegend in Kunststoff. Aber der Klasse schien zunächst keine Zukunft zu haben. Doch Anfang der 1980er Jahre kommt es zu einer Reaktivierung der

Klasse und 1983 zur Gründung der Omega-Klassenvereinigung. Die Gründungsversammlung soll nach den Ausführungen der Omega-Webseite unter anderem Juliusz Sieradzki besucht haben, der aber, so sein Sohn, schon 1964 verstorben sei. Unabhängig dieses Widerspruchs werden aber vor allem die im Regattabetrieb eingesetzten Boote ständig verbessert. Die im Vergleich zur reinen Freizeit- bzw. Standardausführung leichtere Regattaversion wird mit Spinnaker und Drei-Mann-Besatzung und Trapez gesegelt.

Die Omega ist immer noch das meistbenutzte Boot für schulische Segelfreizeiten und in Segelschulen. Jedes Jahr lockt die nationale Meisterschaft mindestens 70 bis 80 Teilnehmer auf die Regattabahn. Laut eines Chefvermessers der polnischen Yachtvereinigung sind während der letzten 70 Jahre mindestens 800 Boote registriert worden. 2017 wird die Omega, legt man das Jahr 1942 zugrunde, 75 Jahre alt.

Ausrichter der diesjährigen Jubiläumsregatta ist wieder der Plöner Segler-Verein von 1908 (PSV). Insgesamt sind sechs Regatten geplant: normale Dreiecksregatten, Regatten auf dem historischen "Traditionskurs" des Clubs aus den 1950er Jahren, der publikumswirksam direkt vor den Steganlagen des PSV gestartet wird und dort auch endet und als besonderer "Leckerbissen"

eine Streckenregatta rund um den Plöner See in Richtung Ascheberg, Dersau und Bosau zurück nach Plön auf dem sogenannten "Käpt'n-Ferck-Kurs", benannt nach dem ersten Vereinsvorsitzenden des 1908 gegründeten Clubs. Zur anstehenden Feier steht den Gästen wie im Jahre 2000 zwar nicht mehr der große Rittersaal des Plöner Schlosses zur Verfügung – wie vielleicht bekannt ist, befindet sich das Plöner Schloss seit 2002 im Besitz des Brillen-Fielmanns, der dort eine Akademie zur Ausbildung von Optikern eingerichtet hat –, dafür hat sich aber

das Gelände des PSV fast verdoppelt, sodass es keine Mühe bereiten sollte, unter dem Motto "Vergangenheit trifft auf Gegenwart" wieder eine Rekordträchtige Zahl an neuen und vor allem – die Klasse legt großen Wert darauf – alten, in Vollholz gebauten H-Jollen nach Plön zu locken. Und, auch das ist immer ein Wunsch derartiger großen Treffen gewesen, die Einladung ist ebenfalls wieder an ehemalige



H-Jollen-Segler und Freunde der Klasse gerichtet, von denen die ältesten noch lebenden schon in den 1950er- und 1960er-Jahren H-Jollen gesegelt sind.

Für segelnde Frühankommer oder für die nichtsegelnden Gäste wird es schon in den Tagen vorher ein kleines Vorprogramm geben. Geplant sind Regatta-Begleitfahrten, außerdem die Besichtigung des komplett renovierten Schlosses, ein Museumsbesuch und Dampferfahrten über den Plöner See.




90 Jahre H-Jolle

Programm Plöner Segler - Verein von 1908

Plöner Segler-Verein von 1908 e.V.



Programm 90 Jahre H-Jolle
 Jubiläumsveranstaltung der H-Jollen - Klassenvereinigung
 30. Juli - 02. August 2015

ab Montag, 27. Juli ASG... Anreise, segeln, genießen
 Möglichkeiten der gemeinsamen Touren unter revierkundiger Führung

Donnerstag, 30. Juli

Regatta: Vorbereitung, zur Ermittlung der Yardstick-Zahl steht eine Waage zur Verfügung

Programm: **18.30 Uhr Eröffnung der Jubiläumsveranstaltung**
 (Essen für Regatta-Teilnehmer inclusive,
 Begleitpersonen bitte anmelden)

Freitag, 31. Juli

Regatta: 11.00 Uhr Start der 1. Wettfahrt, weitere Starts nach Bekanntgabe

Programm: siehe Infotafel Die Olsburg im Großen Plöner See
 Führung im Museum des Kreises Plön
 Anmeldung erforderlich

siehe Infotafel Regattabegleitfahrten mit der Pinasse der MUS

8.00-12.00 Uhr Plöner Wochenmarkt

19.00 Uhr Grillen mit Salatbar
 (Essen für Regatta-Teilnehmer inclusive,
 Begleitpersonen bitte anmelden)

Cocktailabend im Sonnenuntergang

Samstag, 01. August

Regatta: siehe Infotafel Start der weiteren Wettfahrten

Programm: 16.30 Uhr Führung durch das Plöner Schloß, Anmeldung erforderlich

siehe Infotafel Regatta-Begleitfahrten mit den Huntern des Heizkörper-Sailingteams

18.30 Uhr Jubiläumsveranstaltung
 (Essen für Regatta-Teilnehmer inklusive,
 Begleitpersonen bitte anmelden)

Sonntag, 02. August

Regatta: siehe Infotafel Start der weiteren Wettfahrten

Programm: siehe Infotafel Regatta-Begleitfahrten mit den Huntern des Heizkörper-Sailingteams



siehe Infotafel mit der Plöner Motorschiffahrt zur Prinzeninsel um dort mit einem
 kleinen Getränk die Segler zu beobachten

siehe Infotafel SST segeln Suppe tschüß...
 (Essen für Regatta-Teilnehmer inklusive,
 Begleitpersonen bitte anmelden)

90 Jahre H-Jolle

Jubiläumstreffen Plön 31. Juli bis 2. August

JUBILÄUMSTREFFEN PLÖN 90 JAHRE H-JOLLE 31. JULI BIS 2. AUGUST 2015

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.
 vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Lieber Segelfreund,

seit vielen Jahren sind Sie nun unserer Klasse freundschaftlich und sportlich verbunden.
 Daher möchten wir, der Vorstand der Klassenvereinigung, Sie persönlich zum anstehenden

90. Geburtstag der H-Jollenklasse

einladen.

Wie Sie vermutlich wissen, hat unsere Klasse mehrere „Gründungsdaten“:

16. Juli 1921:
 der Deutsche Segler-Bund (D.S.B.) beschließt die Schaffung einer 15-m²-Wanderjollen-
 Klasse (Segelzeichen H)

1923:
 die Baubestimmungen des D.S.B. zur H-Jolle werden veröffentlicht

1925:
 der Deutsche Segler Verband (D.S.Vb.) beschließt die Schaffung einer 15-m²-
 Binnenfahrtjolle (Segelzeichen F).

Anlässlich des 60- und 75jährigen Bestehens der Klasse (nach D.S.Vb.-Zählung) haben wir bereits 1985 in
 Bosau und 2000 in Plön zwei große Jubiläumstreffen gefeiert. Seinerzeit haben 72 bzw. 79 H-Jollen teilgenommen!
 Nach dieser Rechnung steht nun im Jahr 2015 das 90-jährige Bestehen der Klasse an und natürlich möchten wir
 diesen runden Geburtstag erneut mit Ihnen feiern!

Der Große Plöner See in Schleswig-Holstein scheint geradezu prädestiniert für diese großen Jubiläumsver-
 anstaltungen zu sein. Unvergesslich für viele Freunde unserer Klasse war schon das erste Treffen alter und neuer
 H-Jollen 1985 zum 60-jährigen Bestehen in Bosau. Besonders reizvoll ist es bei diesen Gelegenheiten immer
 wieder, die Vielfältigkeit unserer Klasse zu erleben. Auch in Plön werden wieder originalgetreu erhaltene reine
 Wanderjollen, modernste formverleimte Neubauten und aufwendigst modernisierte Alt-H-Jollen, die auch im
 hohen Alter regelmäßig ihre Leistung auf den Regattabahnen messen, aufeinandertreffen. Wir hoffen diesmal
 auch Segler der polnischen Schwester der H-Jolle („Omega“-Klasse) nach Plön locken zu können.

Diese Treffen boten auch immer die seltene Möglichkeit, ehemalige aktive H-Jollen- Freunde vergangener
 Jahre oder sogar Jahrzehnte wiederzusehen. Diese Einladung richtet sich daher besonders an diese einstigen
 H-Jollen-Segler. So hat der PSV auch für die nichtsegelnden Gäste und Freunde unserer Klasse ein Rahmenpro-
 gramm zusammengestellt und freut sich und freut sich auf eine große Beteiligung.

Das Jubiläum wird vom **31. Juli – 2. August 2015** vom Plöner Segler-Verein von 1908 ausgerichtet. Zwar wird
 uns zur Feier nicht mehr der Rittersaal des Plöner Schlosses, wie letztmalig im Jahr 2000 zur Verfügung stehen,
 denn, wie vielleicht bekannt ist, befindet sich das Plöner Schloss nun im Besitz des Herrn Fielmann, der dort
 eine Akademie zur Ausbildung von Optikern eingerichtet hat. In der Zwischenzeit hat sich aber das Gelände des
 PSV fast verdoppelt, sodass es keine Mühe bereiten sollte, wieder eine rekordträchtige Zahl an neuen und alten
 H-Jollen nach Plön zu locken. Eingeladen sind auch wieder ehemalige H-Jollen-Segler und Freunde unserer Klas-
 se.

Als Einstimmung und für Frühankommer soll es wie im Jahr 2000 ein kleines Vorprogramm geben. Die Res-
 onanz auf das bevorstehende Ereignis ist bereits wieder groß.

JUBILÄUMSTREFFEN PLÖN 90 JAHRE H-JOLLE 31. JULI BIS 2. AUGUST 2015

Schicken Sie Ihre Anmeldung bitte per Post oder E-Mail direkt an den Plöner Segler-Verein. Beachten Sie das vorgegebene Anmeldedatum, um dem Verein die Planung zu erleichtern. Bedenken Sie bitte auch, dass in der Ferienzeit die Hotels und Pensionen in Plön und Umgebung schnell ausgebucht sein könnten. Eine frühzeitige Anmeldung ist daher sehr zu empfehlen!

Wir freuen uns auf Sie im Juli in Plön- ob mit oder ohne Jolle.
Bis dahin verbleiben wir

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre **Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.**

Erläuterung zur Yardstickwertung

Da alle Regatten nach Yardstick gemäß DSV gewertet werden, ist es erforderlich, dass vor allem die Besitzer von H-Jollen in Vollholzbauweise das von der Klassenvereinigung entworfene Formular zur Yardstick-Berechnung ausfüllen, auch, um dem Ausrichter der Regatta zu helfen, die unterschiedlich ausgerüsteten Jollen im Vergleich zueinander besser einschätzen zu können.

In den vergangenen Jahren erfolgte die YS-Zuordnung zwar nach gewissen bei Regatten gewonnenen Erfahrungen der jeweiligen Veranstalter von YS- und/oder H-Jollen-Regatten, doch waren die Einstufungen nicht immer nachvollziehbar. So hat die KV unter Federführung des neuen Alt-H-Jollen-Obmanns, Sebastian Brandt, ein Formular zur Yardstick-Berechnung erstellt, dessen Kriterien zur YS-Zuordnung unabhängig vom persönlichen Können gerechter und nachvollziehbarer sein sollen. Hierbei hat die Spreizung erheblich zugenommen und wir hoffen damit insbesondere schweren, originalgetreu ausgerüsteten (langsamen) Jollen mehr Gerechtigkeit erweisen zu können. Neben Ausrüstung und Konstruktionsdetails ist ein wichtiger Punkt das Gewicht der Jolle. Beim Ausfüllen des Formulars sind wir vor Ort gerne behilflich, selbstverständlich können die am Jubiläum teilnehmenden Jollen gemäß der Ausschreibung des PSV vor Ort gewogen werden. Im Gegensatz zu unserer sonstigen Praxis, behält sich die KV beim Jubiläumstreffen vor, in Ausnahmefällen individuelle Anpassungen der YS-Zahl nach oben vorzunehmen, z. B. bei Verwendung von historischen Baumwollsegeln oder Stahl-H-Jollen o. Ähnlichem mehr. Wir möchten damit erreichen, dass sich auch jene Segelfreunde, die gerne nach Plön kommen, um das Jubiläum zu erleben, obwohl sie selten oder nie Regatten segeln und entsprechend unzureichend/alt/eher „historisch“ ausgerüstet sind zur Teilnahme entschliessen.

Anmerkungen zum Rahmenprogramm:

Unter dem im Programm angekündigten Motto „Anreisen, segeln, genießen“ von Montag bis Mittwoch werden die früh angereisten, segelnden Teilnehmern des Jubiläums unter ortskundiger Führung je nach Wetterlage Richtung Dersau, Ascheberg oder Bosau segeln.

Für nichtsegelnde Teilnehmer ist jeder dieser Orte mit einem Schiff der „Großen-Plöner- See-Rundfahrt“ oder „Bosaufahrt“ zu erreichen. Die Abfahrt und Ankunft der Rundfahrt-Schiffe erfolgt direkt neben dem PSV.

Die heute bewaldete Insel Olsborg ist die große Insel in östlicher Blickrichtung vom PSV und zur mittel- bis spätslawischen Zeit vor rund 1000 Jahren eine Siedlung mit Burg gewesen. Im Museum erfährt man viel zur Geschichte der Insel und es werden verschiedene Fundstücke gezeigt.

Die geplante kostenfreie Schlossführung am Samstagnachmittag dauert in der Regel ca. 45 – 60 Minuten, so dass man rechtzeitig zur Jubiläumsveranstaltung wieder im PSV sein kann. Das Schloss und seine Innenräume erstrahlen nach der Totalsanierung durch den neuen Besitzer in neuem Glanz und sind im Vergleich zum Jahre 2000 kaum mehr wiederzuerkennen.

Den nichtsegelnden (älteren) Gästen bietet sich am Sonntag die Gelegenheit, mit dem Motorschiff zur Prinzeninsel zu fahren, um dort von der Spitze aus die geplante Langstreckenregatta Richtung Ascheberg/Dersau an der engen Durchfahrt (Hölloch) zu erleben.

von Ditmar Meusel / Thorsten Gaubisch

Reviernachrichten vom Steinhuder Meer

Obwohl es am Steinhuder Meer auch dieses Jahr nicht so richtig Winter werden wollte, hatten wir am 7. Februar 2015 zum traditionellen Wintertreffen eingeladen. Neben einigen neuen Gesichtern war auch eine große Gruppe H-Jollen-Freunde aus Hamburg und Lübeck angereist, worüber wir uns sehr gefreut haben. Dieses Jahr hatten wir eine Führung durch die Sektellerei Duprès in Neustadt am Rübenberge organisiert. Hier gab es nicht nur viele Informationen rund um die Sektherstellung, sondern auch reichlich Gelegenheit zu praktischen Erprobung dieses prickelnden Getränkes. Nicht nur deshalb, sondern auch wegen des regnerischen Wetters blieben wir länger in der Kellerei als gedacht. Nach einem Alko-

holverdunstungsspaziergang mit kleiner Stadtführung durch das abendliche Wunstorf erwartet uns beim Hannoverschen Yachtclub ein leckeres Enten-Essen, zu dem sich dann noch einige weitere H-Jollen-SeglerInnen gesellten. Clubwirt Ralf Kramer hatte sich wieder mächtig ins Zeug gelegt und unsere kulinarischen Erwartungen weit übertroffen. Es wurde ein gemütlicher Abend, der zwischen dem ein oder anderen Bier und Fotos aus der vergangenen Saison genügend Zeit für einen Klön-Schnack ließ.

Für die Segelsaison 2015 stehen wieder einige Termine am Steinhuder Meer an, die auf eure Teilnahme warten:

- **Samstag/Sonntag, den 20./21. Juni 2015:**
Ranglistenregatta um den Samowar der H-Jollen bei der Baltischen Segler-Vereinigung, Start 12:00 Uhr, Meldung und weitere Informationen bitte direkt über die Website www.wvstm.de/regatten.html

- **Sonntag, den 05. Juli 2015:**
17. Holzbootregatta nach Yardstick beim Segler-Verein Großenheidorn für Holzboote ohne Spi älter Bj. 75, Start 11:00 Uhr, Meldung und weitere Informationen bitte direkt über die Website www.svgrossenheidorn.de

- **Samstag, den 19. September 2015:**
Clubregatta nach Yardstick beim Segelclub Luerßen-Diek, Start 11:30 Uhr, Meldung und weitere Informationen bitte direkt über die Website www.sclld-steinhude.de

Wir freuen uns, euch zu sehen und wünschen euch eine schöne Segelsaison am Steinhuder Meer!



Ausschreibung IDM der H-Jollen 2015



Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.



Ausschreibung

Internationale Deutsche Meisterschaft H-Jollen

31. August 2015 – 05. September 2015


Veranstalter: Deutscher-Segler-Verband
www.dsv.org

Durchführung: Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.
Müggelschloßchenweg 70
12559 Berlin
www.sgam-friedrichshagen.de


Revier und Bahn(en): Großer Müggelsee

Wettfahrtleiter: Nicolaus v. Buddenbrock (PSV 1908)

Obmann des Schiedsgericht: Anne-Sabrina Meifert (ZYC)




Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.




1. **Regeln**
 - 1.1. Die Regatta unterliegt den Regeln wie sie in den „Wettfahrtregeln Segeln“ (WR) festgelegt sind.
 - 1.2. Mögliche Änderungen der Wettfahrtregeln werden vollständig in den Segelanweisungen angegeben.
 - 1.3. Besteht ein Konflikt zwischen Sprachen gilt der englische Text, für die Ordnungsvorschriften des DSV der deutsche Text.
2. **Werbung**
 - 2.1. Werbung durch den Teilnehmer ist wie folgt beschränkt: es gilt Kategorie C für Werbung gemäß ISAF Regulation 20.
 - 2.2. Boote können verpflichtet werden, vom Veranstalter gewählte und gestellte Werbung anzubringen.
3. **Teilnahmeberechtigung und Meldung**
 - 3.1. Die Regatta ist für Boote der Klasse H-Jollen offen.
 - 3.2. Der Schiffsführer muss entweder einen gültigen DSV-Führerschein, Jüngstensegelschein, Sportssegelschein oder einen für das Fahrtgebiet vorgeschriebenen oder empfohlenen amtlichen und gültigen Führerschein besitzen. Bei Mitgliedern anderer nationaler Verbände gilt ein entsprechender Befähigungsnachweis ihres Landes.
 - 3.3. Jedes Mannschaftsmitglied muss Mitglied eines Vereins seines nationalen Verbandes sein. Jeder, einem deutschen Verein angehörende Teilnehmer, muss sich über die Internetseite des Deutschen Segler Verbandes registriert haben.
 - 3.4. Teilnahmeberechtigte Boote melden ausschließlich online über die Webseite www.raceoffice.org/idm-h-2015 bis zum **10.08.2015**.
 - 3.5. Für Meldungen nach dem 10.08.2015 ist ein Aufschlag von 40,- Euro auf das Meldegeld zu zahlen.
4. **Meldegebühr**
 - 4.1. Die geforderten Meldegebühren sind im Folgenden aufgelistet:

Klasse	Meldegebühr
H-Jollen	150,- Euro
 - 4.2. Die Zahlung des Meldegeldes muss mit der Meldung erfolgen. Der Anspruch auf Zahlung des Meldegeldes entfällt nicht durch Rücknahme der Meldung oder durch Fernbleiben des Bootes.
Das Meldegeld wird nur bei Ablehnung der Meldung zurückerstattet.
Die Gebühren sind auf folgendes Konto zu überweisen:

Kontoinhaber:	SGaM e.V.
kontoführendes Institut:	Berliner Sparkasse
IBAN:	DE37 1005 0000 1643 4063 68
BIC:	BELADEBXXX
Verwendungszweck:	IDM H-Jolle, Segelnr., Teilnehmername



Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.



4.3. Eine Meldung wird erst nach Unterzeichnung des Haftungsausschlusses durch alle Besatzungsmitglieder im Org.-Büro gültig.

5. **Zeitplan**

5.1. **Anmeldung**

Freitag,	28.08.2015	von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Samstag,	29.08.2015	von 08.00 Uhr bis 09.30 Uhr
Montag,	31.08.2015	von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr

5.2. **Kontrollvermessung**

Montag,	31.08.2015	von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Dienstag,	01.09.2015	von 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

5.3. **Datum der Wettfahrten**
01.09.2015 bis 05.09.2015

5.4. **Anzahl der Wettfahrten**
9 Wettfahrten
Am 01. und 02.09.2015 sind je 3 Wettfahrten geplant.
Vom 03. bis 05.09.2015 ist mindestens 1 Wettfahrt pro Tag geplant.

5.5. Der geplante Zeitpunkt des Ankündigungssignals für die erste Wettfahrt ist:
Dienstag, **01.09.2015 um 11.55 Uhr**

5.6. Letzte Möglichkeit des Ankündigungssignals:
Sonnabend, **05.09.2015 um 13.55 Uhr**

6. **Vermessung**
Jedes Boot muss einen gültigen Messbrief vorweisen. Es werden Kontrollvermessungen, aber keine Erstvermessungen durchgeführt.


7. **Segelanweisungen**
Die Segelanweisungen sind bei der Anmeldung ab 28.08.2015, 17.00 Uhr im Org.-Büro erhältlich.

8. **Veranstaltungsort**


8.1. Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V., Müggelschlöbchenweg 70, 12559 Berlin
Für einige Navigationsgeräte zu finden unter:
Navigationseingabe: Müggelschlöbchenweg 62, 12559 Berlin
Sie sehen eine Buswendeschleife und in Richtung Osten eine schmale Straße.
Verkehrszeichen „Durchgangsverkehr gesperrt, Frei für Anlieger“.
Diese Straße fahren Sie bis zur Seglergemeinschaft am Müggelsee.

8.2. Das Wettfahrtgebiet ist der Große Müggelsee.

9. **Bahnen**
Die Beschreibung der Bahnen erfolgt in den Segelanweisungen.



Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.



10. **Wertung**

10.1. Es sind insgesamt 9 Wettfahrten vorgesehen.
Werden weniger als 5 Wettfahrten vollendet, ist die Serienwertung eines Bootes gleich der Summe seiner Wertungen in den Wettfahrten.
Werden 5 oder mehr Wettfahrten vollendet, ist die Serienwertung eines Bootes gleich der Summe seiner Wertungen in den Wettfahrten mit Ausschluss seiner schlechtesten Wertung. Weitere Regelungen richten sich nach der Meisterschaftsordnung (MO) des DSV Punkt 11.

10.2. Deutscher Meister bzw. Deutsche Meisterin des DSV ist die punktbeste Mannschaft.

10.3. Low-Point-System gemäß WR, Anhang A

11. **Liegeplätze**
Die Boote müssen auf ihren zugewiesenen Liegeplätzen auf dem Bootsliedplatz liegen.

12. **Funkverkehr**
Ein Boot darf, außer im Notfall, während der Wettfahrt weder über Funk senden noch Funkmitteilungen empfangen, die nicht allen Booten zur Verfügung stehen. Diese Beschränkung trifft auch auf Mobiltelefone zu.

13. **Preise**

13.1. Die vom DSV vergebenen Preise und Titel richten sich nach Meisterschaftsordnung Punkt 15.

13.2. Die Mannschaften auf den ersten drei Plätzen erhalten Medaillen vom DSV.

13.3. Urkunden werden vom DSV für die erste bis sechste Mannschaft gegeben.

13.4. Die siegreiche Mannschaft trägt den Titel
„Internationaler Deutscher Meister der H-Jollen 2015“

13.5. Punktpreise für die ersten 8 Boote in der Gesamtwertung.

13.6. Sonderpreise nach Yardstickwertung für H-Jollen Yardstick größer 94.

13.7. Erinnerungsgabe für jeden Teilnehmer.


13.8. Sonderpreise für BDS Jollen.

14. **Haftungsausschluss**

14.1. Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt allein bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mannschaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemannische Verhalten seiner Crew sowie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des gemeldeten Bootes verantwortlich.
Der Veranstalter ist berechtigt, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen.
In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzverpflichtung des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer. Eine Haftung des Veranstalters, gleich aus welchem Rechtsgrund, für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die dem Teilnehmer während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, ist bei der Verletzung von Pflichten, die nicht Haupt-/bzw. vertragswesentliche Pflichten (Kardinalpflichten) sind, beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Bei der Verletzung von Kardinalpflichten ist die Haftung des Veranstalters in Fällen



Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.



einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare, typischerweise eintretende Schäden. Soweit die Schadenersatzhaftung des Veranstalters ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten – Arbeitnehmer und Mitarbeiter – Vertreter Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs-, oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei deren Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist.


14.2. Die gültigen Wettfahrregeln der ISAF, die Klassenvorschriften sowie die Vorschriften der Ausschreibung und Segelanweisung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt.

14.3. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.


15. **Versicherung**
Alle teilnehmenden Boote müssen eine gültige Haftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens 1,5 Millionen Euro (in Worten: eins Kamma fünf Millionen Euro) pro Veranstaltung oder dem Äquivalent davon haben und einen Nachweis über den Bestand der Versicherung bei der Anmeldung vorlegen.

16. **Weitere Informationen**
Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V. (SGaM) unter www.sgam-friedrichshagen.de erhältlich.

17. **Anlagen**
Anlage A: Ergänzende Informationen

Seglergemeinschaft am Müggelsee e. V.



Anlage A: Ergänzende Informationen

18. **Eröffnung**
Die Steuermannsbesprechung findet 31.08.2015 um 16.00 Uhr statt.

19. **Veranstaltungen**
Das Programm wird bei der Anmeldung ausgehändigt.

20. **Siegerehrung**
Die Siegerehrung findet am Sonnabend, den 05.09.2015 ca. 18.00 Uhr statt.

21. **Parken**
Es gibt keine Parkmöglichkeiten vor oder auf dem Gelände der SGaM (Trinkwasserschutzgebiet). Das Be- und Entladen ist möglich. Parkmöglichkeiten befinden sich im Salvador-Allende-Viertel und am Müggelpark (Friedrichshagen, Nähe Spreetunnel).

22. **Unterbringung**
Campingmöglichkeiten mit kleinen Zelten sowie eine begrenzte Anzahl Stellplätze für Caravan sind auf dem Vereinsgelände vorhanden. Mit der Meldung ist ein entsprechender Antrag einzureichen.


Einige unverbindliche Hotelerempfehlungen:

- Hotel Müggelsee Berlin
www.hotel-mueggelsee-berlin.de
Müggelheimer Damm 145, 12559 Berlin, Tel. 030-658820
- Hotel Penta Berlin Köpenick
www.pentahotels.com/de/hotels/koeph-berlin-koepenick/everything/
Grünauer Str. 1, 12557 Berlin, Tel. 030-654790
- Hotel - Berlin - BEST WESTERN Hotel am Schloss Köpenick
www.bestwestern.de/hotels/Berlin/BEST-WESTERN-Hotel-am-Schloss-Koepenick
Grünauer Straße 17-21, 12557 Berlin, Tel. 030-658050
- Hotel Alter Markt
www.alter-markt-hotel.de
Alter Markt 11A, 12555 Berlin, Tel. 030-65488010
- Hotel Spree-Idyll
Müggelseedamm 70, 12587 Berlin, Telefon: 030-6419400

Ferienwohnungen

- <http://www.mueggelseeapartment.de>
- <http://apartment-rafaels.de>
- <http://www.fewo-mueggelsee.de>

Die Seglergemeinschaft am Müggelsee wünscht Ihnen eine gute Anreise.



Angebote formverleimt

Verkaufe H-Jolle 848

Formverleimte H-Jolle aus Mahagoni mit der Segelnummer 848. Das Boot ist 1991 gebaut worden von einer Werft am Ratzeburger See. Das Boot ist in einem sehr guten Zustand und wurde in den Jahren 2005 - 2013 in einer Halle eingelagert. Zubehör: Großsegel (Neu 2013), Genua (Neu 2013), Spi, Hochpersenning (Neu 2013), Ruderanlage, Schwert, Mast, Traveller, alle Schoten Neu 2013. Für das Schiff gibt es noch eine Kopie vom Messbrief aus dem alle Maße hervorgehen. (Baujahr, Segelnummer, Maße vom Schiff etc.) Das Schiff steht auf einem Harbeck Trailer mit neuem TÜV. Preis: 6.500,00 Euro. Das Schiff kann besichtigt werden bei der Firma FSA Segelsport am Steinhuder Meer. Fotos: <http://www.segelsport-fsa.de/index.cfm/nav/210/action/segeln/meta/boote/id/502.htm>
Kontakt: Alexander Antrecht - 01729119684 - a.antrecht@gmx.de

Angebote ALT-H-Jolle, Holz Rigg

H 166 Sonnenkind zu verkaufen

Siehe genau Beschreibung auf der Internetseite der h-jolle! (<http://www.h-jolle.net>)

Helmut Schwarz / +436649160760

Biete eine segelklare, sehr schöne und schnelle H-Jolle H 475 an.

Werft: Fricke & Dannhus - Baujahr: 1961 (Messbrief vorhanden) Mahagoni/Eiche-Mast (hohl), Baum und Vorstag - aus Holz
Es wurden zwei Selbstlenzer (Firma Elvström) eingebaut

Folgende Ausstattung wird mitverkauft:

• Trailer, plus ein Ersatzrad und Sicherungsgurte; • Vollpersenning (blau); • Spinnacker; • Spibaum (alu); • Anker; • Auftriebskörper (sechs Stück); • Fock (guter Gebrauchszustand); • Groß (guter Gebrauchszustand) • Trapezvorrichtung mit einer Weste; • Fender; • Diverse Leinen; • zwei Paddel; Das Boot bekam jedes Jahr mehrere Lack- und Antifoulinganstriche. Das Innere wurde jedes Jahr mit Leinölfirnis eingeeölt.

Preis: 4150 € - Preis ohne „Frühlingsarbeiten“: 3600€ - Nerijus Tel: 0172-1786338 - E-Mail: nerijus.grigas@gmail.com

Alt H-Jolle H 312 von Fricke&Dannhus Bj 1957 bedingt segelbar oder für Bastler.

Vollholz- Rumpf mit GFK Überzug, Deck mit Norament Gummimatten beklebt. Holzmast- und Vorstag in gutem Zustand, ebenso der Großbaum, 1 Groß- und 2 Vorsegel, Trailer in gutem Zustand, kommt problemlos durch den TÜV. Verkauf in Einzelkomponenten möglich, Preis VHB 850,- Euro - Kontakt: Andreas Schlüter, mobil 0172 - 7122063 - Email asct@gmx.de - Standort, Nähe Stadthagen.

H-JOLLE - Gaffelgetakelt, Baujahr: 50er Jahre, Eiche

Neue Segel: Groß + Fock - Preis: 2.700 € - Standort: 30 km südlich von Berlin

Kontakt: 01577/ 681 66 86 - 030/ 440 44 304 - franka.plaschke@gmx.de - 2.000 € VB.

Schmankerl H-327 - Baujahr ca.1952-55

Komplett restauriert, gerade fertig 2012. Vollholz Mahagoni mit Holzrigg. Rumpf und Deck ausgeleitet und verleimt, neuer Lackaufbau innen und außen. Alle Beschläge neu in V2a nachgebaut und hochglanz poliert. Rigg abgezogen, Lackaufbau neu. Strecker und Schoten neu und gespleißt, Segel Persenning gebraucht. Standort Starnbergersee.

VB 23500,-€ - Thomas Kohlschovsky post@bootsbauhandwerk.de

Angebote Kunststoff

H289 zu verkaufen.

Der Rumpf ist aus GFK und das Deck wurde im Jahre 1992 vom Bootsbauer Tim Perner neu aufgebaut. Mahagoni/Eiche. Das Boot ist fertig mit neuem Antifouling und neu lackiertem Deck. Es hat einen Aluminium Mast, ein Großsegel und eine Rollfock(neu).

Blaue Persenning (fast neu) Anstellsschwert und Ruderblatt (müssen demnächst repariert werden). Standort: Havelland bei Berlin in der Scheune. Ohne Trailer. Zubehör: 2 Böcke um das Boot auf einer Höhe von 1.20m aufzubocken. (lässt sich dann gut streichen). Anker, Stechpaddel und Baumstütze. Maße: Länge 6.40m 1,90m breit, Verdrängung 0,500t. Bootsschein Nr. 133881

c.toennies@snafu.de

High Tech H-Jolle 2008 zum Genuss-Segeln von Bergner zu verkaufen!

H-Jolle (Thomas Bergner Bootsbau) in Sandwich-Bauweise mit Airex-Schaum und Carbon-Verstärkungen, GFK Sandwich Doppelboden, Holz-Deck, Carbon-Mast, Carbon-Baum, Carbon-Pinne, Carbon-Schwert, Top gepflegt, keine Regatten, BJ. 2008, Liegeplatz auf der Alster, zum Genuss-Segeln.

Die H-Jolle wurde auf Kundenwunsch speziell für diesen Zweck gebaute und die Beschlagsausrüstung ist auf das Wesentliche beschränkt.

Ausstattung: • Stechpaddel, Festmacher • Groß- und Fockschot • Unter Deck laufende Fockführung • Großschotbock • Auslegerpinne, Verklicker, drehbarer Fußblock • Anstellsschwert stabverleimt und faserverstärkt • Ruderblatt Schaumkern mit Glas- und Kohlefaserverstärkung (Carbon), Ruderkopf • kugelgelagerte Blöcke und Rollen • Carbon - Mast und Baum komplett • Verstellbare Wanten, verstellbare Oberwanten, Baby-Unterwanten • Rollfock hochgelegt, Groß hochgetakelt • Mastkontroller • mit Segeln • mit Persenning

Das Boot ist sehr wenig gesegelt worden und hatte immer einen Landliegeplatz an der Alster sowie ein Winterlager in Hamburg, welches beides übernommen werden kann. Preisvorstellung: 24.000 € -

2. Kontakt: Reimer Hintzpeter 0170-4132313, rhintzpeter@hintzpeter.de- Für Fragen stehe ich gern jederzeit zur Verfügung.
Kai Vollrath - Hammerichstraße 37 - D-22605 Hamburg - Tel.: 040-85399233 - Mobil: 0170-3160080 - eMail: vollrath@hatraco.de

Angebote Kunststoff

H802 zu verkaufen

Die H-Jolle unseres Vereins bieten wir zum Kauf für 1.500 € VB an. Das Boot mit der Segelnummer H802 wurde ca. 1980 von der Kother-Werft gebaut. Der Rumpf und das Deck sind aus GFK gefertigt, das Rigg aus Aluminium. Das Boot wird segelklar mit zwei Segelsätzen (Groß+Rollfock) und Trailer (TÜV: 2013) ab Kemnader See/Bochum angeboten. Nach Absprache kann das Boot probegesegelt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unseren 1. Vorsitzenden oder unseren Geschäftsführer.

Angebote Vollholz/flexibles Rigg

H-Jolle Nr. 702 (Rose-Riss) Bj. 1975

komplett mit 2 Grosssegel, Fock, Genua und Spinacker. Harbeck Trailer mit Slipwagen Bj. 1990, TÜV neu.

Das Boot wurde jetzt komplett neu renoviert, viele Beschläge neu.

Wegen Familienzuwachs zu verkaufen.

VB 7200€ - Bitte Bilder unter email Karl.Schmerenbeck@googlemail.com anfordern. Tel. 06233/35237

Verkaufe schöne H-Jolle 597, Baujahr 1969, Werft Fricke.

Das Boot ist im guten Zustand.

Topgetakelt Alumast mit Trapez. Holz Mahagoni / Eiche. Schwertkasten im gutem Zustand.

Segelbereit (Rumpf und Deck könnten jedoch etwas neuen Lack gebrauchen). Inkl. 1 Satz Segel und Spinnaker sowie Trailer (nicht zugelassen)

Standort Plöner See. - Preis VB EUR 2900,- - Kontakt Marc Glanz Tel. 0172 4040727

Verkaufe H-Jolle H 48,

Vollholz Mahagoni, Guter Zustand, Rumpf nicht mit GFK überzogen, segelbereit, nach Lackierung wieder wunderschön, Schwertkasten und Spiegel erneuert, 2 Satz Segel + Genuafock + 5 PS Yamaha, viel Zubehör ideal für Wanderfahrten,

Standort Dresden. VB 2000 €. Vielen Dank! Andreas Hubricht - 01795895321

Alte H -Jolle, Liebhaberstück, abzugeben:

Baujahr um 1935 - Hochtakelung, Holzmast und -baum - gerader Steven - Vollholz Mahagoni - Schwertkasten neu - erhöhter Reparaturbedarf an Aussenplanken, Rippen- & Bodenwrangen

Liegeplatz Havel (Großes Fenster) - Preis VHB - Jean Lamborelle - 0177- 515 81 73

Angebote Zubehör

Regattasegel zu verkaufen:

Genua 1 Koenig-Sails Bj. 2013 300€

Spinnacker blau-pink Koenig-Sails Bj. 2013 600€

Tobias Bartels 0170/5885432 tobias.bartels@h-jolle.net

Hebeanlage für Wasserliegeplatz

Verkaufe eine Hebeanlage für einen Wasserliegeplatz. Es handelt sich um zwei feuerverzinkte Stahlträger (Rechteckrohr). An diesen Rohren sind zwei Formauflagen festgeschraubt. Die Hebeanlage ist Baujahr 2011 und 3 Jahre genutzt worden. Fotos und Bauzeichnung sende ich auf Anfrage gerne zu.

Standort: Steinhuder Meer

Preis 290,-€ - Kontakt: e-Mail: thorsten.g.punkt@gmx.de, Tel: 0172-4247350

Biete Slipwagen für H-Jolle, Preis VHB

Fidel Burghardt 040/39873948 cb@ibkb.com

Gesuche

Suche Ober- und Unterpersenning für H-Jolle (gerne Hochpersenning für Touren)

Schwert für H-Jolle (Regattatauglich) Paddel für H-Jolle

Fidel Burghardt 040/39873948 - cb@ibkb.com

Ich bin auf der Suche nach einer für kleinere Regionalevents regattatauglichen H-Jolle.

Möglichst mit Kalb-3-Riss, GfK-Rumpf und aufholbarem Ruder. Mein Budget liegt bei 5000 €,-

Bitte helft mir nach ca. 15 Jahren endlich wieder eine H-Jolle in meinem Segelrevier zu etablieren!

Tel. Nr. 0173 2417948 oder e-mail: Hick.Grube@t-online.de

Suche für meine Vollholz-H-Jolle einen Trailer.

Angebote bitte an: tdannhauer@yahoo.com oder 040/73597968

Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

Ansprechpartner

1.Vorsitzender	Wilfried Schomäker Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. 044 03/5 97 50 e-mail: wilfried.schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender/Wandersegeln	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 050 44/15 13 b 051 21/170 98 42 e-mail: ditmar.meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann/Regattazentrale	Ole Paulsen Klosterberger Str. 30 21465 Reinbek	Tel. m 0179/5241026 e-mail: ole.paulsen@h-jolle.net
Schatzmeister	Rainer Berg Heinrich-Diers-Straße 17 26188 Edewecht/Friedrichsfehn	Tel. 044 86/356493 e-mail: rainer.berg@h-jolle.net
Schriftführer/Verklicker - Redaktion	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: tobias.bartels@h-jolle.net
Alt-H-Jollen/Traditionspflege	Sebastian Brandt Großer Bauhof 3 23552 Lübeck	Tel. p 0451/79077045 m 0172/3119194 e-mail: sebastian.brandt@h-jolle.net

In den Revieren

Berlin	Dr. Joachim Blaurock Lindenallee 4 15738 Zeuthen	Tel. 030/80580600 Fax: 030/80580601 e-mail: achim.blaurock@h-jolle.net
Düsseldorf	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 02 11/44 51 00 b 02 11/94 85 90 e-mail: tobias.bartels@h-jolle.net
Zwischenahn/Dümmer	Axel Oetken Schweriner Ring 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 044 03/984599 m 0177/2803146 e-mail: axel.oetken@h-jolle.net
Hamburg	Peter Rehren Steinwegenskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 040/601 86 95 m 01 51/14 75 21 71 e-mail: peter.rehren@h-jolle.net
Alster	Klaus-Jürgen Steinbeck Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel. p 040/631 94 64 m 0162/1063369 e-mail: klaus-j.steinbeck@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	Lars Hückstädt Behler Weg 17 24306 Plön	Tel. p 04522/509922 m 0160/90511665 e-mail: lars.hueckstaedt@h-jolle.net
Lübeck/Ratzeburger See	Hartmut Falk c/o LYC Roeckstrasse 54 23568 Lübeck	Tel. p 04 31/33 60 21 m 01 60/5 54 58 33 e-mail: hartmut.falk@h-jolle.net
Steinhude	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 050 44/15 13 b 051 21/1 70 98 42 e-mail: ditmar.meusel@h-jolle.net
Arendsee	Christian Stock Gewerbegebiet Ost 8 39619 Arendsee	Tel. p 039384/92039 b 039384/2508 m 0170/9018435 e-mail: christian.stock@h-jolle.net
Schweiz/Bodensee	Claudine Koellmann Schoorengasse 4 Ch-8802 Kilchberg	Tel. 00 41/43 810 81 03 e-mail: claudine.koellmann@h-jolle.net

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung

Korrespondenzanschrift: Rainer Berg
Heinrich-Diers-Straße 17
26188 Edewecht/Friedrichsfehn

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre im meinen Beitritt zur
Deutschen H-Jollen Vereinigung e.V.

ab: _____

Name: _____

Bootsname: _____

Vorname: _____

Werft: _____

Straße: _____

Mitglied des Vereins: _____

PLZ, Wohnort: _____

Segelrevier: _____

Telefon: _____

Segelnummer: _____

e-mail: _____

Baujahr: _____

Geburtsdatum: _____

Aktiver Segler: ja nein

Der Jahresbeitrag beträgt 39 € und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.
Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung beträgt der Beitrag 35 €.

Bar bezahlt am: _____ an: _____

überwiesen auf Konto: _____
DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.
OLB Rastede BIC: OLBODEH2XXX
IBAN: DE37 2802 0050 1601 8566 00

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Einzugermächtigung

Bankverbindung

Name: _____

Bank: _____

Vorname: _____

IBAN: _____

Straße: _____

BIC: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

Hiermit ermächtige ich die Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V. bis auf Widerruf,
meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

STARK. MIT SICHERHEIT.

Die komplette S-BLOCKSERIE für \varnothing 8/10/12 mm Tauwerk.



GLEIT
Lager



KUGEL
Lager



NADEL
Lager

HS [®] **SPRENGER**
GERMANY

Bootsbeschläge – Made in Germany

www.sprenger.de